

Auf die „Insel“ sind sie besonders stolz

Switgard Feuerstein und Steffen Sigmund im Interview – Seit 15 Jahren setzt sich die Bürgerstiftung für gemeinnützige Projekte in der Stadt ein

Von Ingeborg Salomon

Was bringt eine Stadtgesellschaft voran, was macht sie fit für die Zukunft? Wie kann jeder Einzelne dazu beitragen, dass das Leben in Heidelberg (noch) besser, lebenswerter, freundlicher wird? 2009 wurde die Bürgerstiftung Heidelberg aus diesen Fragestellungen heraus gegründet, jetzt wird sie 15 Jahre alt. Viele Projekte wurden inzwischen angestoßen und umgesetzt (siehe Hintergrund), und es gibt etliche Ideen für die nächsten Jahre. Die RNZ sprach darüber mit der Vorsitzenden Switgard Feuerstein und mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrats Steffen Sigmund.

> Die Stiftung hat sehr viele Projekte hervorgebracht. Haben Sie ein spezielles Herzensprojekt?

Feuerstein: Etwas ganz Besonderes ist die „Insel“. In einer Wohnung, die wir Ende 2018 angemietet und eingerichtet haben, können sich getrennt lebende Elternteile mit ihren Kindern treffen, gemeinsame Zeit verbringen und auch übernachten.

Sigmund: Mit der „Insel“ hat die Bürgerstiftung ein ganz einmaliges Projekt auf die Beine gestellt. Der Bedarf ist sehr hoch, sodass die „Insel“ meistens belegt ist, vor allem natürlich an den Wochenenden. Zwei Ehrenamtliche führen dazu im Vorfeld Gespräche und koordinieren die Besuche.

> Wenn der Bedarf so hoch ist, bräuchten Sie eine zweite „Insel“?

Sigmund: Von der Nachfrage her bestimmt, aber der Aufwand ist auch sehr groß. Wir haben 2023 rund 13 000 Euro für die Insel ausgegeben, und wir sind Gerhard Kammerer weiter sehr dankbar, der mit der Einrichtung eines Stiftungsfonds diese Finanzierung ermöglicht. Eine zweite ‚Insel‘ könnten wir nur mit einer neuen Großspende noch einmal stemmen.



Bürgerstiftungsvorsitzende Switgard Feuerstein mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrats Steffen Sigmund vor einem der Bücherregale der Bürgerstiftung. Foto: sal

> Wie steht die Stiftung finanziell da? Ihr Ziel hieß ja bei der Gründung 1000 mal 1000 Euro Kapital zu sammeln.

Sigmund: Wir stehen jetzt bei knapp 850 000 Euro Stiftungskapital. Der Großteil kommt aus dem Kammerer-Fonds und aus zwei Erbschaften. Es wäre schön, wenn auch wieder mehr Heidelberger 1000

Euro stiften und so die Idee der Bürgerstiftung unterstützen würden. Hinzugekommen ist auch die Friederike-Lehrnickel-Stiftung, die letztes Jahr als Treuhandstiftung acht Projekte in Heidelberg, Mannheim und in der Metropolregion mit insgesamt 23 100 Euro gefördert hat.

HINTERGRUND

Die Heidelberger Bürgerstiftung ist an vielen Projekten beteiligt, diese drei sind nur eine Auswahl:

> **Bücherregale:** In fast allen Stadtteilen stehen öffentliche Bücherregale, die nicht nur dem Austausch von Lektüre dienen, sondern auch ein beliebter Treffpunkt sind. Als Erstes wurde 2010 das Bücherregal in der Neugasse eingerichtet, viele andere folgten in Kooperation mit Stadtteilvereinen, Diakonie und Caritas sowie anderen Trägern. Auch im neuen Providenzgarten soll eines eingerichtet werden.

> **Singen für alle:** Immer mittwochs um 18 Uhr gibt es im Sommer ein Konzert im Innenhof des Kurpfälzischen Museums. Jede Woche kommt ein anderer Chor, der das Singen leitet, im Textbuch stehen 80 Lieder; das Programm ist also garantiert abwechslungsreich.

> **Bildungsprojekte:** Am 17. Mai 2023 gab es im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei ein Podiumsgespräch zum Thema „Literarische Freiheit in Gefahr“. Drei Tage später wurden auf dem Universitätsplatz Texte zur Erinnerung an die Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten am 17. Mai 1933 verlesen.

> Um welche Projekte geht es da inhaltlich?

Feuerstein: Die Stiftung unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Entwicklung durch Tanz, Musik und Theater. Gefördert wird beispielsweise das Junge Tanztheater Corinna Clack, das auch mit inklusiven Gruppen arbeitet.

> Mit welchen Ideen gehen Sie in die Zukunft?

Sigmund: Konkret angehen werden wir im Herbst ein großes Wandbild an der Südseite der Theodor-Heuss-Brücke. Gemeinsam mit Metropolink und dem Kulturamt (Unesco City of Literature) wollen wir die westliche Wand als Mural besprühen lassen mit Motiven von Buchrücken. Hierzu wurden Vorschläge der Bürger gesammelt, die jetzt gesichtet und ausgewählt werden. In einem zweiten Schritt planen wir, Wände mit Gedichten oder Textzeilen zu gestalten, die sich auf Heidelberg beziehen oder von Heidelberger Autoren und Autorinnen stammen.

> Gibt es weitere Ideen?

Feuerstein: Wir wollen verteilt über ganz Heidelberg 40 Straßennamen mit Erklärungen versehen und so ‚Bildung im Vorübergehen‘ schaffen. Die Auswahl wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtteilvereinen getroffen.

> Was brauchen Sie, um die Bürgerstiftung erfolgreich in die Zukunft zu führen?

Feuerstein: Wir würden uns sehr über weitere Spenden und neue Zustifter, die dann auch zum Stifterforum gehören, freuen.

Sigmund: Aber neben Geld sind auch Ideen und Zeit willkommen. Die Bürgerstiftung lädt herzlich ein, sich mit einzubringen, um den Zusammenhalt in unserer Stadt zu fördern.

① **Info:** Mehr zur Bürgerstiftung gibt es online unter www.buergerstiftung-heidelberg.de. Außerdem gibt es zwei Konten für Zustiftungen und Spenden: Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE33 6725 0020 0000 0001 91, und Volksbank Kurpfalz, IBAN: DE49 6709 2300 0033 1379 15.